



universität  
wien



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT  
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

# Professionalisierung durch Technik?

## Verwendung und Wirkung sozial assistiver Robotik in der Demenzbetreuung

Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer  
[michaela.pfadenhauer@univie.ac.at](mailto:michaela.pfadenhauer@univie.ac.at)

Christoph Dukat M.A.  
[christoph.dukat@ku.de](mailto:christoph.dukat@ku.de)

# Signum moderner Gesellschaften

Für immer mehr Handlungs- und Lebensprobleme, die ehemals im familialen, verwandtschaftlichen und nachbarschaftlichen Verbund bewältigt wurden, werden Expertenlösungen nicht nur angeboten, sondern auch nachgefragt.

*„Der Gang zum Erziehungs- und Eheberater oder dem Psychiater wird zunehmend für viele fast so selbstverständlich wie die Inanspruchnahme des ärztlichen Fachwissens im Krankheitsfall“  
(Luckmann und Sprondel 1972, S. 16).*

# Das technische System PARO

(= **Personal Assisstive Robot**)

Personal oder „Social assistive“ Robot?

(Kolling et al. 2013; Rabbit et al. 2015)

Toy, Tool or Therapist?

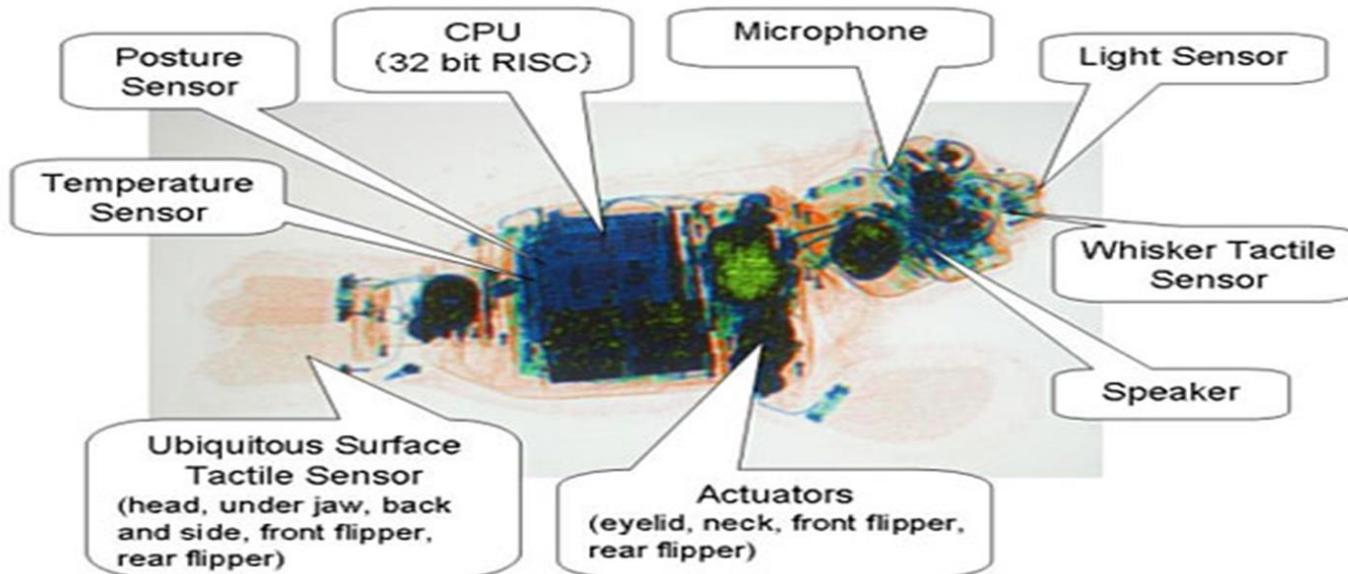


# Das technische System PARO

- Automotorik
- Programmierte Handlungsabfolgen („Eigensteuerung“)
- Auditiver Kanal: „Hören“ (Mikrophone)  
„Lautgeben“ (Lautsprecher)
- Taktile Kanal  
Berührungsanlass (Stoff-Fell)  
Berührungsempfang (Sensoren)
- Visueller Kanal  
Hell-/Dunkel- ‘Sehen‘ (Sensoren)  
‘Schauen‘ (‘Augen‘)

Roboterfaktor

Kuschelfaktor







# Zusätzliche Betreuungskräfte

- 5-tägiges Orientierungspraktikum
- Qualifizierungsmaßnahme: 160 Unterrichtsstunden und 2-wöchiges Betreuungspraktikum
- jährlich 2-tägige Fortbildung

*sollen „in enger Kooperation und fachlicher Absprache mit den Pflegekräften und den Pflorgeteams die Betreuungs- und Lebensqualität von Heimbewohnern verbessern, die infolge demenzbedingter Fähigkeitsstörung, psychischer Erkrankungen oder geistiger Behinderungen dauerhaft erheblich in ihren Alltagskompetenzen eingeschränkt sind und deshalb einen hohen allgemeinen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf haben“.*

Richtlinien nach § 87b Abs. 3 SGB XI zur Qualifikation und zu den Aufgaben von  
(Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008)

Seit 2017: § 43b SGB XI mit der dazugehörigen Richtlinie nach § 53c SGB XI (vormals § 87b SGB XI)

# Forschungsdesign

- Langzeit-Ethnographie in einem Seniorenpflegezentrum
- Teilnehmende Beobachtung und Videographie der (Gruppen-)Aktivierung
- Datenkorpus
  - Ca. 25 Stunden Videoaufzeichnungen
  - Ca. 50 Photos
  - Ca. 20 Beobachtungsprotokolle
  - Ca. 20 Aufnahmen informeller Gespräche und Teamsitzungen
  - 7 explorative Interviews mit Betreuungskräften sowie der Pflegedienstverwaltung

# Forschungssetting

In der untersuchten Einrichtung

- sind 2 Geräte im Einsatz
- Diese werden ausschließlich von so genannten Betreuungskräften (Alltagsbegleiter) eingesetzt
- 3 Betreuungskräfte haben sich einer technischen Einführung unterzogen
- Der Einsatz des Geräts ist inzwischen ein fester Bestandteil der Aktivierungsmaßnahmen (neben Klangschalen, Snoezelen, Erinnerungsfrühstück, Aktivitätsgruppen, Tier-Aktivierung)
- Während der ca. einjährigen Beobachtungsphase hat sich ein Rhythmus von 3 Geräte-Einsätzen pro Monat herausgebildet

# Tragetechniken



# Darreichen



# 2 Varianten der Performanz

## Teilnehmerin

Typischer Verlauf einer Alltagskommunikation in Anwesenheit eines Haustiers (Bergmann 1988)

## Handlungsproblem

Unvorhersehbarkeit der „Eigensteuerung“ (Lindemann 2005: 131) des Geräts

= alterity relation (Ihde 1990: 87)

# Aufspannen eines optionalen Kommunikations-Zeitraums



- a) mimisch
- b) gestisch
- c) positionierend
- d) expressiv







## Positionierung bei Variante 2



## 2 Varianten der Performanz

### Teilnehmerin

Typischer Verlauf einer Alltagskommunikation in Anwesenheit eines Haustiers (Bergmann 1988)

### Handlungsproblem

Unvorhersehbarkeit der „Eigensteuerung“ (Lindemann 2005: 131) des Geräts

= alterity relation (Ihde 1990: 87)

### Beobachterin

Handlungsentlastetheit und „freischwebende Aufmerksamkeit“ (Breidenstein et al. 2014: 89)

### Deutungsproblem

Technik bringt Anzeichen hervor, die es zu interpretieren gilt (Röhle 2013: 18)

= hermeneutic relation (Ihde 1990: 80)

# Professional Performance

## Variante 1 (Teilnahme)

Aufspannen eines optionalen  
Kommunikations-Zeitraums

= Ermöglichung des Agierens (statt nur Re-  
Agierens) der Bewohner\*innen  
= Selbstbestimmung

## Variante 2 (Beobachtung)

Gezielte Selbst-Zurücknahme der  
Betreuungskraft

= nicht-alltägliche „Qualität sozialen Handelns“  
(Pfadenhauer 2010) = **Kompetenz**

Interpretation der durch robotische  
Eigentätigkeit evozierten Appräsentationen  
bedarf **spezifischer Deutungs-Kompetenz**  
(= esoteric knowledge)

## Naturgeschichte der Professionalisierung (Wilensky 1964)

Übergang von einer Nebentätigkeit zur Vollberuflichkeit

Ausweis eines eigenen Arbeitsbereichs

Zugangsregelung zum Arbeitsbereich qua Ausbildung

Einrichtung eigener Schulen für Ausbildung

Akademisierung der Ausbildung

Etablierung von Berufsverbänden

staatliche Lizenzierung des Berufsmonopols

Formulierung einer Professionsethik

**Profession**

## Naturgeschichte der Professionalisierung (Wilensky 1964)

Übergang von einer Nebentätigkeit zur Vollberuflichkeit

Ausweis eines eigenen Arbeitsbereichs

Zugangsregelung zum Arbeitsbereich qua Ausbildung

Einrichtung eigener Schulen für Ausbildung

Akademisierung der Ausbildung

Etablierung von Berufsverbänden

staatliche Lizenzierung des Berufsmonopols

Formulierung einer Professionsethik

**Profession**

## Voraussetzungen für Professionalisierung (Hughes 1964)

Organisationsbezug

„enthusiastic maverics“